

Wesentliche Bauleistung

Kanalbau	165 m Stahlbetonrohre Ei 700/1200 20 m DN 800 mit Anschluss an den Sammler in einer Tiefe von 3,00 m bis 3,50 m 60 m DN 300 Steinzeugrohre 15 St. Kanalhausanschlüsse 1.300 m ² Gräbenaushub
Straßenbau	850 m ² Asphaltfahrbahn (Vollausbau) 800 m ² Gehwegplatten (30x30 cm) 120 m ² verkehrsberuhigter Bereich am Manghausplatz (Betonpflaster) 160 m ² Natursteinpflaster Manghausplatz (gebrauchte Steine)
Straßenbeleuchtung	16 St. neue Straßenlampen
Sonstiges	Erneuerung der Gas- und Wasserleitungen
Bauzeit	15.05.2006 bis Mitte September 2006 01.09.2006 Freigabe der Fahrbahn Maximilianstraße BA1
Baukosten	Gesamtkosten einschl. Nebenkosten ca. 590.000 €

Am Bau Beteiligte

- Straßenentwurfs- und -ausführungsplanung**
Stadtplanungsamt, Hr. Bager
Tiefbauamt, Hr. Winkler, Hr. Tobler
- Kanalausführungsplanung**
Tiefbauamt, Hr. Rehklau
- Bauleitung**
Tiefbauamt, Hr. Pieper
- Bauausführung**
Firma Kutter, Memmingen
- Gas- und Wasserleitungen**
Stadtwerke, Hr. Alexa
Firma Abt, Mindelheim
- Stromversorgung**
LEW, Memmingen
- Straßenbeleuchtung**
Tiefbauamt, Hr. Steiner
LEW, Memmingen
- Denkmalschutz**
Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle Schwaben (BLfD)
- Ausgrabungen**
Firma Ausgrabungen Specht, Schwebheim



Impressum: Stadt Memmingen, Tiefbauamt
Redaktion: Hr. Mnich, Fr. Schatz

Stadt Memmingen
Tiefbauamt



Ausbau Maximilianstraße

Eröffnung
1. Bauabschnitt
15.09.2006



Maximilianstraße

Grußwort des Oberbürgermeisters

Mit der Neugestaltung der wichtigsten Ost-West-Achse in der Innenstadt zwischen Manghaus- und Schmiedplatz hat die Stadt Memmingen eine weitere Geschäftsstraße im Altstadtbereich fertiggestellt und damit für die Anforderungen der Zukunft ausgebaut.

Mit der Umgestaltung gewinnt die Straße einen großen Teil ihres früheren Charakters zurück. Die Umwandlung des Ausbaubereiches in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit einem Tempolimit von 20 Kilometer pro Stunde trägt zu einer Belebung der Maximilianstraße bei. Eine weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird durch die verbreiterten Gehwege, die einen Plattenbelag erhalten haben sowie durch die abgeflachten Bordsteine erreicht.

Im Zuge der umfassenden Straßensanierung erfolgte auch ein Austausch von Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung.

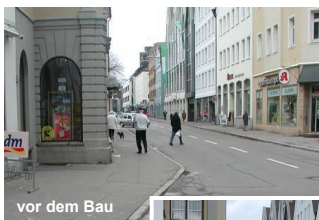
Besonderen Dank verdient der im Vorfeld der Baumaßnahme gefundene Konsens zwischen den Anwohnern und dem Stadtplanungsamt. Allen beteiligten Unternehmen und Baufirmen darf ich ebenfalls meinen Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Tiefbauamtes. Den Anwohnern Dank und Anerkennung auszusprechen für das Verständnis, das sie den mehrmontatigen Bauarbeiten und den zwangsläufig damit verbundenen Unannehmlichkeiten entgegengebracht haben ist mir ein besonderes Anliegen.

Im Namen der Stadt Memmingen wünsche ich allen Anwohnern viel Freude mit ihrer neu gestalteten Straße und den dortigen Geschäftsleuten eine erfolgreiche Zukunft.

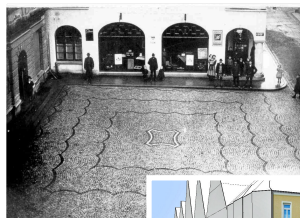
D. Holzinger

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Lebensader Maximilianstraße



vor dem Bau



im Jahre 1925

in Zukunft



Historisches von der Maximilianstraße

Die Maximilianstraße ist die mittlere und größte der drei Straßenachsen, die die Memminger Altstadt von Ost nach West queren. Sie ist benannt nach dem bayer. König Maximilian II., dem Vater des Märchenkönigs.

Sie hatte vor allem und hat heute noch die Aufgabe, die Stadt den ankommenden Gästen vom Bahnhof aus zu erschließen. Geschichtsfreunden sagt die gerade Linie der Straße, dass sie einst auf dem Verlauf des Stadtgrabens der nördlich davon errichteten Welfen- und Stauferstadt entstanden ist.

Links und rechts der Straße reihen sich traufseitige Wohn- und Geschäftshäuser, bis wir zum Schmiedplatz kommen, von dem aus sich der Große Salzstadel aus dem 15. Jahrhundert weit nach Norden erstreckt. Die Maximilianstraße führt uns weiter in die Stadtmitte; links das Kaufhaus Reichsmann, vorher Wagner und einst Kaufhaus Eisele, gegenüber das seit langem geschlossene Gasthaus "Zum Weißen Lamm". An dieser Stelle hatte auch der Bombenkrieg seine Spuren hinterlassen: das Kaufhaus Eisele wie der Gasthof waren durch den Angriff am 20. April 1945 schwer beschädigt, und zwischen beiden Häusern hatte ein großer Bombentrichter die Straße unpassierbar gemacht. Rechts öffnet sich dann der weite Hallhof, einst Hof des Kreuzherrenklosters. Wenn wir weitergehen, kommen wir in den Bereich der ehemals besten Gastronomie der Stadt: gegenüber dem Hallhof stand das Hotel "Bayerischer Hof", das erste Haus am Platz; schräg gegenüber vom Mangplatz das Hotel "Adler", beide Häuser sind dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen. Südlich des Mangplatzes steht das reichsstädtische Manghaus, Stätte wichtiger Textilbe- und verarbeitung, die Gemälde erzählen davon. Gegenüber des Platzes macht uns das elegante Barockhaus des Stadtbaumeister J. Wannemacher staunen, links daneben, im heutigen Drogeriemarkt, war bis 1929 der städtische Schlachthof untergebracht, also mitten in der Stadt.

Dann weitet sich die Maximilianstraße zum Weinmarkt, und dann hat sie uns in die Stadtmitte gebracht. Diese Straße war in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts die Flanierzone der Stadt zum „Schumpfenrennen“; vielleicht kann sich die Maximilianstraße nach dem gelungenen Umbau wieder dahin entwickeln, wer weiß!?

Uli Braun - Heimatpfleger